

Sportgerät Sportpistole Duell

Anforderungsprofil Sportpistole

Das Schießen mit der Sportpistole zählt zu den beliebtesten Disziplinen im Schießsport – nicht nur weil es für Frauen eine Olympische Disziplin ist, sondern auch weil es für Nachwuchsschützen und Erwachsene ein umfangreiches Wettkampfangebot gibt. Mit einer Kleinkalibersportpistole können neben der Disziplin Sportpistole auch die Disziplinen Schnellfeuerpistole und Standardpistole bestritten werden. Vor allem durch das große Interesse der Schützen an den vielen Wettbewerben und die damit verbundene Leistungsentwicklung hat sich nicht nur in der Trainingsmethodik einiges geändert. Auch die Sportwaffenindustrie trug in den vergangenen Jahren mit ihren neuen Produkten dazu bei, dass sich die Leistungen immer weiter verbessern konnten. Jahrzehntlang wurde fast ausschließlich mit einer Walter GSP geschossen. Erst Anfang der 90er Jahre begannen die großen Neuerungen bei den Sportpistolen. Immer mehr Ausführungen mit besseren technischen Details drängten auf den Markt. Mittlerweile gibt es so viele Modelle, dass einem die Auswahl nicht leicht gemacht wird.

Eine perfekte Pistole gibt es leider noch nicht. Jedes Modell hat seine Vor- und Nachteile. Bei der Auswahl der Pistole sollten aber sechs Schwerpunkte stets beachtet werden: Design, Gewicht, Griff, Schussverhalten, Visierung und Abzugssystem.



Sportpistole von Pardini

Design

Das Aussehen muss stimmen und eine sorgfältige Verarbeitung der einzelnen Teile ist besonders wichtig. Aufgrund der hohen Schussumfänge, teilweise auch mit sehr schnellen Schussfolgen (z. B. 5 Schuss in 4 Sek. beim Schnellfeuerschießen) müssen die entsprechenden Pistolenteile wie Schlitten, Magazin und Patronenlager sehr gut verarbeitet und von außerordentlich hoher Qualität sein.

Gewicht

Die Sportordnung legt das Maximalgewicht einer Sportpistole auf 1400 g fest. Ein Mindestgewicht gibt es nicht, es sollte bei einer Sportpistole aber nicht unter 1000 g liegen. Durch den starken Rückstoß bei der Schussabgabe braucht die Pistole für ihre Stabilität ein entsprechendes Eigengewicht. Von Vorteil sind die Modelle, bei denen durch Zusatzgewichte das Gewicht variiert und individuell angepasst werden kann.

Griff

Ein guter Pistolengriff ist beim Schießen die „halbe Miete“. Nicht ohne Grund gibt es das Sprichwort „Die Pistole schießt, der Griff trifft“.

Die wichtigste Aufgabe des Griffes besteht darin, die Visierung beim Heben der Pistole in die richtige Position zum Auge zu bringen, ohne dass mit dem Handgelenk oder dem Kopf korrigiert werden muss. Die Schäftung sollte so beschaffen sein, dass der Lauf im Anschlag wie eine Verlängerung des Schießarmes ist.



Anatomisch angepasster Sportpistolengriff

Die Anatomie des Griffes sollte so beschaffen sein, dass die Innenhand sich förmlich „saugend“ um den Griff schließt. Die Pistole wird in die V-förmige Rundung zwischen Daumen und Zeigefinger hineingeschoben. Handfläche und Finger umschließen den Griff, der Daumen liegt locker auf der Daumenauflage. Die Position sollte den anatomischen Gegebenheiten entsprechen, um ein seitliches Herausdrücken aus dem Visierbild zu vermeiden.

Der Mittelfinger hat die tragende Funktion. Auf ihm liegt die Pistole auf.

Die Handkantenauflage dient dazu, die Hand so weit oben wie möglich in der Pistole zu fixieren. Gerade im Nachwuchsbereich sollte der Griff an der Handkantenauflage verstellbar sein. Das Körperwachstum ist meistens erst zwischen dem 18. und dem 20. Lebensjahr abgeschlossen. Entsprechend verändert sich die Hand und macht ein ständiges „Mitwachsen“ des Griffes erforderlich. Junge Schützen mit viel zu großen Griffen schießen zu lassen ist frustrierend und der Leistung abträglich. Die meisten Hersteller bieten deshalb mittlerweile drei Griffgrößen (S, M und L) an.

Eine verstellbare Handkantenauflage ist auch für Erwachsene empfehlenswert. Mit veränderten Temperaturen ändert sich die Größe der Hand in für den Schießsport relevantem Maße.

Ein Holzgriff sollte einem Kunststoffgriff vorgezogen werden. Das Lackieren des Griffes würde schaden, da der Handschweiß den Pistolenschaft rutschig werden lässt. Für das individuelle Anpassen eines Griffes sei empfohlen, den Rat eines Fachmanns einzuholen.

Schussverhalten

Material, Gewichtsverteilung und ein guter Griff sind für das Schussverhalten einer Sportpistole besonders wichtig. Im Zusammenspiel sorgen die Komponenten gemeinsam mit der passenden Munition für ein gutes Schussgefühl. Das Geschoss verlässt den Lauf einer Kleinkaliber-Sportpistole mit einer Geschwindigkeit von etwa 250 m/s. Der Rückstoß, der durch das Beschleunigen des Projektils entsteht und von der Hand aufgenommen werden muss, verursacht eine Aufwärtsbewegung der Laufmündung. Neue Sportpistolen kompensieren mithilfe von Rückstoßabsorbern und/oder durch unter dem Lauf befindliche federgelagerte Gewichte einen Großteil dieser Energie, verringern so die Eigenbewegung des Sportgeräts – die Mündung „springt“ weniger – und tragen zu mehr Präzision bei.

Visierung

Eine Sportpistole bietet die Möglichkeit, die Visierung auf verschiedene Längen einzustellen. Die Visierung sollte möglichst nah an der Laufachse bzw. die Kimme nah am Griff sein. Die Hersteller bieten Korne in verschiedenen Breiten und Höhen und verstellbare Kimmen an. Der Kimmenausschnitt kann in Höhe und Breite verstellbar sein, wodurch sich der Schütze je nach Situation optimal auf unterschiedliche Lichtverhältnisse einstellen kann. Mögliche Lichtreflexe erschweren das Zielen und das Auge ermüdet schneller. Durch das Rußen der Visierung mit einem Rußfeuerzeug entsteht eine einheitlich schwarze Fläche, die kein Licht reflektiert. Der Kontrast von Visierung und Hintergrund wird optimiert und das zielende Auge entlastet.

Abzugssystem

Das Abzugssystem zählt zu den sensibelsten Teilen einer Pistole. Die Sportordnung schreibt für die Sportpistole ein Mindestabzugsgewicht von 1000 g vor. Ein gutes Abzugssystem zeichnet sich dadurch aus, dass es das eingestellte Gewicht ohne erhebliche Abweichung stabil hält. Dennoch stellt ein guter Schütze seinen Abzug eher mit einem minimal höheren Gewicht ein, damit er sicher durch die Abzugskontrolle kommt.

Die Einstellschrauben für die einzelnen Komponenten wie Vorzugsweg, Vorzugsgewicht, Druckpunkt und die Stellung des Züngels müssen zum einen gut sichtbar sein, zum anderen bekannt und unkompliziert in der Handhabung. Besonders bei Jugendlichen ist darauf zu achten, dass sich das Abzugszüngel noch weit genug nach vorn schieben lässt, da es gerade in der Pubertät immer wieder nachgestellt werden muss.

Neben diesen Schwerpunkten gibt es sicherlich weitere Aspekte, die bei der Auswahl einer Sportpistole zu beachten sind. Es ist immer interessant, einmal zu schauen, welche Sportgeräte auf der Deutschen Meisterschaft und später auch international von den besten Pistolenschützen benutzt werden und wie der Service während der Wettkämpfe ist.

Damit aber nicht jedes Mal der Service eines Fachmanns benötigt wird, gehört eine gute Beschreibung der eigenen Pistole in jeden Waffenkoffer. Ob beim Reinigen der Pistole, beim Justieren der Visierung oder beim Einstellen des Abzugs – eine gute Beschreibung kann enorm hilfreich sein.